

**„Ratschbankerl“ für München**

Antrag Nr. 20-26 / A 02340  
von der SPD / Volt - Fraktion  
vom 27.01.2022

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07499**

2 Anlagen

**Beschluss des Sozialausschusses vom 17.11.2022 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**

zur beiliegenden Beschlussvorlage

<b>Anlass</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Antrag Nr. 20-26 / A 02340 vom 27.01.2022</li></ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Implementierung von „Ratschbankerln“ gegen Einsamkeit im ganzen Stadtgebiet</li></ul>
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Zustimmung zur Einrichtung von 25 „Ratschbankerln“ durch Anbringung eines Hinweisschildes pro Bank und Stadtbezirk an öffentliche, bereits vorhandene Sitzbänke</li><li>Geschäftsordnungsgemäße Behandlung des Antrags Nr. 20-26 / A 02340 vom 27.01.2022</li></ul>
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Einsamkeit</li></ul>
<b>Ortsangabe</b>	-/-

**„Ratschbanker!“ für München**

Antrag Nr. 20-26 / A 02340  
von der SPD / Volt - Fraktion  
vom 27.01.2022

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07499**

2 Anlagen

**Beschluss des Sozialausschusses vom 17.11.2022 (SB)**

Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung**

Mit dem Antrag Nr. 20-26 / A 02340 der von der SPD / Volt - Fraktion vom 27.01.2022 „Ratschbanker!“ für München (Anlage 1) wurde das Sozialreferat gebeten, sogenannte „Ratschbanker!“ in München einzurichten. Es sollen geeignete Standorte in München eruiert und ein Konzept vorgelegt werden. Für die geschäftsordnungsgemäße Behandlung wurde eine Fristverlängerung bis zum 31.12.2022 gewährt. Der Antrag Nr. 20-26 / A 02340 vom 27.01.2022 wurde vom Sozialreferat geprüft und wird in dieser Sitzungsvorlage behandelt.

Das „Ratschbanker!“ für München soll ein Zeichen gegen Einsamkeit setzen und Orte der Begegnung in München in allen Sozialregionen schaffen.

Als Vorbild diene der landesweite Aktionstag des Landesseniorenrats Baden-Württemberg „Seniorenräte gemeinsam gegen Einsamkeit“ im Herbst 2021. Hierbei sollte die Aufmerksamkeit auf das Thema Einsamkeit gelegt werden, das alle Menschen in der Gesellschaft betrifft, insbesondere durch die Einschränkungen seit der Corona-Pandemie. Eine Maßnahme des Aktionstages in Stuttgart war die Beschriftung einer öffentlichen Sitzbank mit einem Schild: „Schwätzbänke“ – Wenn Sie schwätzen wollen, nehmen Sie gern hier Platz.

Das „Ratschbanker!“ soll nun in München umgesetzt werden. In jedem Stadtbezirk wird eine geeignete, bereits vorhandene Sitzbank gewählt, die durch ein Hinweisschild mit der Aufschrift „Ratschbanker!“ gekennzeichnet wird. Wer sich darauf hinsetzt, lädt andere auf ein Gespräch ein und stellt sich auch selbst als Gesprächspartner\*in zur Verfügung.

Damit wird die Bank zu einem besonderen Ort der Begegnung. Menschen können sich ungezwungen treffen, es hilft soziale Barrieren zu überwinden und ins Gespräch zu kommen.

## **1 „Ratschbankerl“ gegen Einsamkeit**

Einsamkeit ist ein Gefühl und nicht gleich zu setzen mit Alleinsein, das durchaus gewollt sein kann. Menschen, die Einsamkeit empfinden, sind mit negativen Emotionen konfrontiert, die sich wiederum auf die Gesundheit auswirken können. Verschiedene Untersuchungen belegen, dass Einsamkeit und Isolation gravierende gesundheitliche Folgen haben können, wie z. B. auch ein erhöhtes Sterblichkeitsrisiko. Diese Problematik betrifft knapp zehn Prozent aller Altersgruppen und nimmt jenseits des 75. Lebensjahres stark zu. Speziell während der Corona-Pandemie hat Einsamkeit in den mittleren und höheren Altersgruppen stark zugenommen. Im Sommer 2020 lag der Anteil einsamer Menschen im Alter von 6 bis 90 Jahren bei knapp 14 Prozent und damit 1,5-mal höher als in den Befragungsjahren 2014 und 2017 [Deutsche Alterssurvey (DEAS)].

Eine einfach umzusetzende Maßnahme gegen Einsamkeit sind „Ratschbankerl“, die unter anderem in England und in der Schweiz bereits erfolgreich erprobt wurden. Mit ihrem einladenden Aufforderungscharakter schaffen sie eine niedrighschwellige Gelegenheitsstruktur zur Begegnung und Kommunikation von Menschen jeden Alters. Mit dieser stadtweiten Aktion wird die Aufmerksamkeit auf ein Thema gelegt, das alle Menschen in der Gesellschaft betrifft und gleichzeitig ein Zeichen setzt. Das Angebot des „Ratschbankerls“ soll nicht nur der Einsamkeit entgegenwirken, sondern auch die Chance bieten, ein neues Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Im besten Fall entstehen neue Freundschaften, die gegenseitige Unterstützung ermöglichen.

## **2 Konzept zur Umsetzung des „Ratschbankerl“**

Miteinander Reden, über Dinge sprechen, sich austauschen – Reden verbindet Menschen auf vielen Ebenen und ist deshalb zentral für das Miteinander. Deshalb wird eine bereits vorhandene, öffentliche Sitzbank in jedem Stadtbezirk, d. h. insgesamt 25 Bänke, mit dem besonderen Hinweisschild „Ratschbankerl“ versehen. Die Entscheidung für die Verwendung von bereits vorhandenen Bänken fiel zum einen aufgrund der derzeit angespannten haushaltsrechtlichen Situation und zum anderen im Hinblick auf die Etablierung einer neuen Maßnahme, die dadurch auch schneller umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund konnten Vorschläge zur Aufstellung neuer Bänke aus der Befragung (s. nachfolgend) nicht berücksichtigt werden.

Auf der gekennzeichneten Bank können sich alle Passant\*innen mit Lust auf ein Gespräch oder auch nur zum Zuhören setzen und Zeit gemeinsam mit einer anderen Person genießen. Fest installiert, gewährleistet das Hinweisschild Kontinuität und schafft die Gewissheit, sich hier niederlassen zu können und Gleichgesinnte zu treffen.

Durch eine Abfrage über die Bezirksausschüsse, Alten- und Service-Zentren und Sozialbürgerhäuser wurden 25 geeignete Standorte, einer pro Stadtbezirk (Anlage 2), ausgewählt, die für ein „Ratschbankerl“ in Frage kommen. Das Sozialreferat bedankt sich für die Unterstützung bei allen Beteiligten.

Als Kriterien wurden beispielsweise vorgegeben, dass sich die Bänke in einem guten Zustand befinden sollten, möglichst zentral gelegen und am besten weder versteckt noch in der prallen Sonne liegen sollten, um die Auffindbarkeit der Bänke zu erleichtern und die zukünftigen Nutzer\*innen zu schützen. Das Baureferat wird die Hinweisschilder gemäß den Vorgaben des Sozialreferates in Eigenleistung herstellen und montieren.

Das angebrachte Hinweisschild soll die (noch einzurichtende) Kurzadresse (<https://www.muenchen.de/ratschbankerl>) bzw. den QR-Code enthalten, wodurch Interessierte auf die Internetseite der Landeshauptstadt München weitergeleitet werden. Somit können weitere Informationen über das „Ratschbankerl“ eingeholt oder Mitbürger\*innen bei Anliegen bzw. Problemstellungen per Verlinkung an das entsprechende Sozialbürgerhaus verwiesen werden.

Damit die Aktion „Ratschbankerl gegen Einsamkeit“ die Bürger\*innen erreicht und sie dieses Angebot wahrnehmen können, soll es eine Pressemitteilung geben, sobald die „Ratschbankerl“ eingerichtet worden sind. Weiterhin werden die Bürger\*innen über das Angebot in der Rathaus Umschau informiert, eine Rundmail an die Bezirksausschüsse sowie an die Alten- und Service-Zentren inklusive der Projekte von Senior\*innen aufsuchen im Viertel durch Expert\*innen (SAVE) mit Informationen zur Weiterleitung gesandt und der Seniorenbeirat in Kenntnis gesetzt.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Da die Bezirksausschüsse aller Stadtbezirke jedoch im Vorfeld ihre Vorschläge für die präferierten Standorte der „Ratschbankerl“ ihres jeweiligen Stadtbezirks eingebracht haben, werden sie über die Standortauswahl und die hierzu vorgesehene Beschlussfassung unterrichtet (gem. § 14 der BA-Satzung).

### **Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen**

Die Beschlussvorlage ist mit dem Baureferat und dem Seniorenbeirat abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Hübner, der Stadtkämmerei, dem Baureferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Seniorenbeirat, den Vorsitzenden der Bezirksausschüsse 1 - 25 und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Einrichtung von 25 „RatschbankerIn“ durch Anbringung eines Hinweisschildes pro Bank und Stadtbezirk an öffentliche, bereits vorhandene Sitzbänke wird zugestimmt.
2. Das Baureferat wird gebeten, die Hinweisschilder an den „RatschbankerIn“ gemäß den Vorgaben des Sozialreferates herzustellen und zu montieren.
3. Der Antrag Nr. 20-26 / A 02340 von der SPD / Volt - Fraktion vom 27.01.2022 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

**An die Gleichstellungsstelle für Frauen**

**An die Vorsitzenden der Bezirksausschüsse 1 - 25**

**An das Baureferat**

**An das Kreisverwaltungsreferat**

**An den Seniorenbeirat**

z. K.

Am

I. A.